

Das Förderprogramm SimoBIT

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) will mit dem Förderprogramm „SimoBIT – sichere Anwendung der mobilen Informationstechnik zur Wertschöpfungssteigerung in Mittelstand und Verwaltung“ ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE-Aktivitäten) zur beschleunigten Entwicklung und breitenwirksamen Nutzung von sicheren und mobil-vernetzten Multimedia-Anwendungen in den Tätigkeitsfeldern von Wirtschaft und öffentlichen Verwaltungen fördern.

Generelles Ziel ist es, die Wirtschaftskraft der Unternehmen und die Attraktivität der Standorte in Deutschland zu erhöhen. Gleichzeitig sollen neue unternehmerische Aktivitäten zur Entwicklung entsprechender mobiler Dienste angeregt und damit neue Beschäftigungs- und Wachstumsfelder erschlossen werden.

Die Projekte werden unter Projektträgerschaft des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt umgesetzt.



Förderkennzeichen: 01MB07024A
www.simobit.de

Die Projektpartner



Elektro Technologie Zentrum (etz), Stuttgart

Projektleitung, Sicherstellung des Praxisbezugs, Umsetzung



Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart

Spezifikation, sicherer Datentransfer, Wirtschaftlichkeitsuntersuchung



Heldele GmbH, Salach

Praktische Umsetzung, Pilotbetrieb



PDS Programm und Datenservice GmbH, Rotenburg/Wümme

Lösungsentwicklung, Programmierung Branchensoftware



Forum Soziale Technikgestaltung, Mössingen-Talheim

Voraussetzungen und Chancen der Übertragbarkeit, Transfer von Orientierungswissen



Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V. (BWHT), Stuttgart

Ergebnistransfer



BetterNet GmbH, Heidelberg

Programmierung
Kollaborationsplattform

Mobiles Baustellenmanagement für das Handwerk



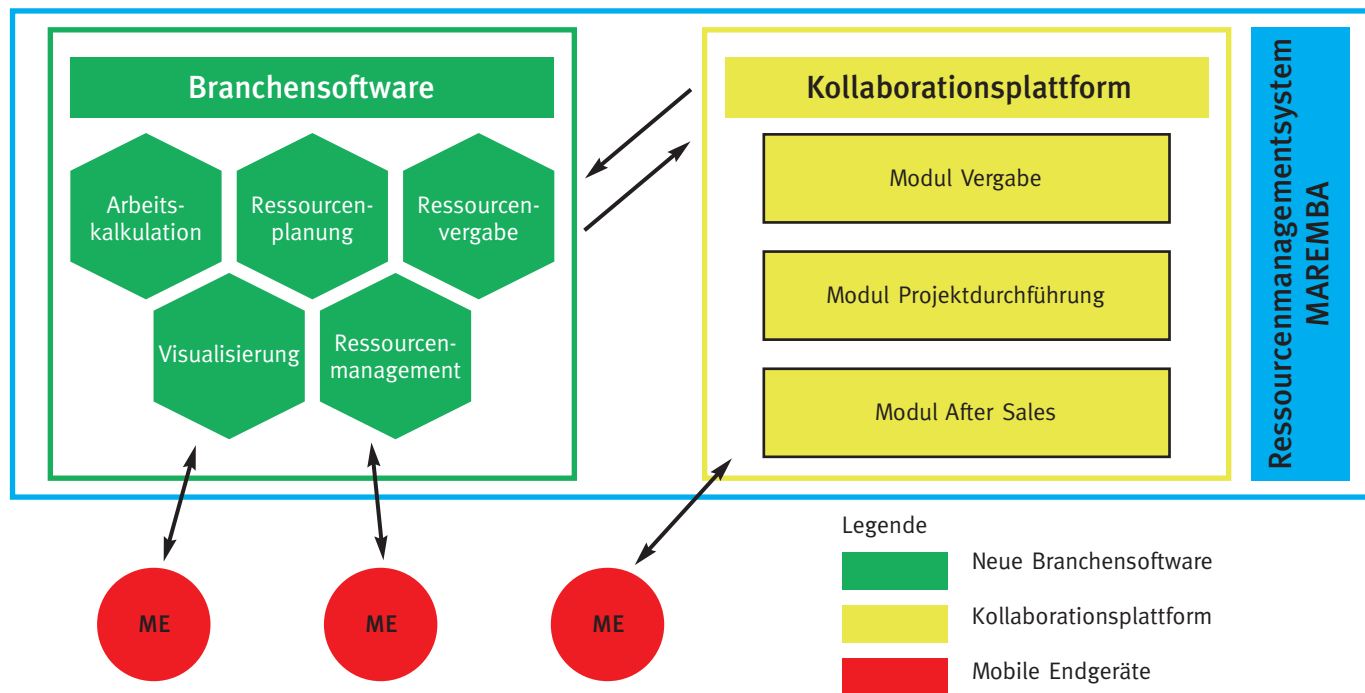
Mobile Assistenz für das RessourcenManagement in der Bau-Auftragsabwicklung

Das Ziel von MAREMBA

Mit MAREMBA soll kleineren und mittleren Unternehmen des Elektrohandwerks das Marktpotenzial der Großbaustellen erschlossen werden. Die Betriebe sollen in die Lage versetzt werden, sich an der Ausschreibung und kooperativen Abwicklung von Großprojekten zu beteiligen. In der dreijährigen Projektlaufzeit wird ein webgestütztes Ressourcenmanagement entwickelt, auf das mit mobilen Endgeräten wie Handhelds oder Mobiltelefone zugegriffen werden kann. Hierfür wird branchenübliche Software mithilfe einer webgestützten Plattform erweitert und mobil zugreifbar gemacht.

Dabei hat jeder Mitarbeiter auf der Baustelle über die mobilen Endgeräte den Überblick über den aktuellen Stand der Projektdurchführung. Für die Nutzung der unterschiedlichen Dienste des Ressourcenmanagements wird ein entsprechendes Schulungskonzept ausgearbeitet. Dem Transfer der Ergebnisse und der Übertragbarkeit der Lösungen wird große Bedeutung beigemessen.

MAREMBA im Überblick



Das Motiv von MAREMBA

Entscheidend für die Projektzielsetzung von MAREMBA ist die Beobachtung, dass kleine und mittlere Handwerksbetriebe sich zusehends bei der Vergabe von Großprojekten in den Hintergrund gedrängt sehen. Das bedeutet allein für das Elektrotechniker-Handwerk, dass bundesweit rund 55.000 Betriebe mit rund 230.000 Beschäftigten bei der Vergabe von Großaufträgen vom Ausschluss bedroht sind.



maremba.etz-stuttgart.de

Die Arbeitsphasen von MAREMBA

Phase 1: Spezifikation

Zu Beginn des Projekts wird die Ausgangssituation in Hinblick auf den Arbeitsprozess, das Potenzial und die Anforderungen von MAREMBA analysiert. Im Mittelpunkt stehen die innerhalb der Kooperation ablaufenden Prozesse sowie die mobile Datenerfassung und -ausgabe.

Phase 2: Entwicklung der Software

Auf der Basis der Analyse findet die Konzeptionierung und Programmierung der Erweiterung der Branchensoftware und Kollaborationsplattform statt. Nach der Implementierung wird das Ressourcenmanagementsystem im Pilotbetrieb getestet.

Phase 3: Dienste und Geschäftsmodelle

In dieser Phase wird definiert, welche Dienste und Dienstleistungen über das Ressourcenmanagementsystem angeboten werden können und welche Geschäftsmodelle sich daraus ableiten.

Phase 4: Evaluierung, Übertragbarkeit, Transfer

In der letzten Phase werden die Ergebnisse evaluiert, die Übertragbarkeit auf andere Branchen abgestimmt und der Transfer an die Nutzer gewährleistet.